


VORWORT

Adele Faber

Den ersten Hinweis auf die Leidenschaft, mit der dieses Buch entstehen würde, bekam ich, als ich die Autorinnen dieses Buchs zum Kindergarten brachte. Ich setzte meine Tochter Joanna ins Auto, dann holte ich Julie und zwei Blocks weiter Robbie ab. Bald waren alle drei Kinder auf dem Rücksitz angeschnallt und plauderten glücklich miteinander. Plötzlich veränderte sich die Stimmung und es kam zu einer hitzigen Debatte:

Robbie: „Er hatte keinen Grund zu weinen! Er war nicht einmal verletzt.“ Julie: „Vielleicht waren seine Gefühle verletzt.“ Robbie: „Na und? Gefühle spielen keine Rolle. Du musst einen wirklichen Grund haben! Joanna: „Gefühle sind wichtig. Sie sind genauso wichtig wie Gründe.“ Robbie: „Nein, das sind sie nicht! Man muss einen guten Grund haben.“ Ich habe diesen drei kleinen Leuten zugehört und gestaunt. Es war nicht schwer herauszufinden, welchen Hintergrund jeder von ihnen hatte. Robbies Mutter war eine ernsthafte, unkomplizierte Frau. Julies Mutter war Musiklehrerin. Sie sprach gern mit mir über die Erkenntnisse, die ich in den Elternworkshops mit dem bekannten Kinderpsychologen Dr. Haim Ginott gewonnen hatte. Wir dachten viel über unsere Kinder nach und probierten neue Ideen aus. Manchmal fanden Teile unserer Diskussionen ihren Weg in das erste Buch von Elaine Mazlish (Julies Mutter) und mir. Jede von uns hatte solch tiefgreifende Erkenntnisse gewonnen und wir erlebten so viele Verhaltensänderungen im Leben anderer in unserer Gruppe, dass es uns falsch vorkam, unsere Erfahrungen nicht mit so vielen Eltern wie möglich zu teilen. Das Beste von allem war Dr. Ginotts Segen. Er las unsere frühen Entwürfe und bot seine redaktionelle Unterstützung an. Unser erstes Buch **„Entspannte Eltern – entspannte Kinder: Verständnis und Verständigung als Schlüssel zum Glück“** gewann den Christopher Award für „Literarische Leistungen, die den höchsten Wert des menschlichen Geistes widerspiegeln“. Weitere Bücher folgten in Kürze: **„So sag ich's meinem Kind – Wie Kinder Regeln fürs Leben lernen“**, **„Hilfe, meine Kinder streiten – Wie Sie Geschwistern helfen, einander zu respektieren“**, **„Elternsein für Einsteiger – einfache Regeln für ein glückliches und krisenfestes Familienleben“** oder **„Wie Sie Kinder fürs Lernen begeistern – Was Eltern und Lehrer wissen müssen“**. Sie alle wurden zu Bestsellern und in über 30 Sprachen veröffentlicht. Die kleinen Mädchen, die ich



damals zum Kindergarten fuhr, sind mittlerweile erwachsen, verheiratet und haben jeweils drei eigene Kinder. Jede hat im Ausland gelebt und studiert. Ich muss immer noch lächeln, wenn ich mich erinnere, wie Julie mir von einer Auseinandersetzung erzählte, die sie bei ihrem ersten Praktikum als Anwältspraktikantin in einer Rechts-hilfeagentur erlebte. Sie befasste sich mit einem Rechtsstreit, der auf einem einfachen Missverständnis beruhte. „Können wir die Parteien nicht zusammenbringen, damit sie miteinander reden? Ich bin mir sicher, wenn sie sich den Standpunkt des jeweils anderen anhören könnten, werden sie einander verstehen.“ Die angesprochene Anwältin reagierte ungeduldig und fand den Vorschlag naiv. „Das machen wir nicht. Sie können nicht mit der Gegenpartei sprechen.“ An diesem Punkt erkannte Julie, dass sie möglicherweise den falschen Beruf hatte. Und ich muss lächeln, wenn ich an einen hastigen Anruf von Joanna denke, als sie mich nach einem frustrierenden Tag in ihrem Klassenzimmer mit Kindern mit besonderem Förderbedarf anrief. „Die Kinder hören nicht auf zu streiten. Es herrscht Chaos. Ich komme durch keine Lektion. Was mache ich nur?“

Ich überlegte: „Nun, du weißt, was ich normalerweise mache, wenn ich festgefahren bin, aber ...“ „Oh, du meinst Problemlösung. Okay, danke, tschüss!“ Und sie legte auf. Am nächsten Morgen startete sie mit der Problemlösung. Elaine und ich waren so begeistert, dass wir die erstaunlichen Ergebnisse ihrer neuen Taktik in unser Buch **„Wie Sie Kinder fürs Lernen begeistern - Was Eltern und Lehrer wissen müssen“** einfließen ließen. Schließlich reagierte jede der beiden auf das dringende Bedürfnis nach Elternwerkstätten in ihrem Teil der Welt – Joanna an der Ostküste, Julie im Westen Amerikas. Nach Jahren der Eltern- und Familienarbeit beschlossen sie, gemeinsam ihr eigenes Buch herauszugeben: **„Wie Sie sprechen sollten, damit Ihr Kind Sie versteht – Ein Überlebenshandbuch für das Leben mit Kindern im Alter von 2 bis 7“** Elaine und ich sind uns sicher, dass Sie von all den Entdeckungen, die Sie beim Umblättern der Seiten machen, begeistert sein werden und sich am Ende umfassend aufgeklärt fühlen.

Viel Freude beim Lesen!

